Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl, Meinerzhagen & Valbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 55. | Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,50. | **Halver** Samstag, den 10. Mai. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | 1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen-Anzeiger" für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Die Bauernunruhen in Rußland

nehmen immer größeren Umfang an und sind in der Not der ländlichen Bevölkerung und in dem gänzlichen Mangel politischer Bildung begründet. 88 Prozent der Bevölkerung Rußlands sind gänzlich verarmt und leiden am Notwendigsten Mangel. Die russische Regierung hat ein doppeltes Interesse daran, der von Jahr zu Jahr sich vermehrenden subsistenzlosen Bevölkerung Arbeit und Unterhalt zu verschaffen. Hierzu nötigt erstens die Gefahr des Agrar-Sozialismus, der bei dem Umfange der von ihm erfaßten Bevölkerungsschichten alles umstürzen müßte, und zum andern der Umstand, daß der Staat alljährlich sehr große Summen an Steuern einbüßt. Der Niedergang des Bauerntums ist das Ergebnis einer schiefen wirtschaftlichen Entwickelung und eines verkehrten politischen Systems.

Zum besseren Verständnis dieser Entwickelung muß man bis auf die Zeit der Leibeigenschaft zurückgehen, wo die wirtschaftliche Lage der Bauern günstiger war, als heute. Die Bauern zahlten dem Gutsherrn Naturalabgaben oder eine Geldabgabe („Obrok"). Wollte der Gutsherr aus seinen Leibeigenen Geldnutzen ziehen, so war es am einträglichsten, sie nicht in der Landwirtschaft, sondern im Gewerbe und im Handel zu beschäftigen. Daher baute sich in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts eine für jene Zeit ziemlich bedeutende und mannigfache Industrie auf den Leibeigenen auf. Der Leibeigene arbeitete entweder in der Fabrik seines Gutsherrn oder wurde von diesem vermietet, oder er suchte sich selbst seine Arbeitsstätte, zahlte aber eine Geldabgabe an seinen Gutsherrn. Viel lockerer war der Verband zwischen dem Gutsherrn und jenen Leibeigenen, die als herumziehende Krämer oder sonstwie Handel trieben. Ihnen mußte eine ziemliche Bewegungsfreiheit gewährt werden, und da sich der Handelsprofit leicht verbergen läßt, erwarb mancher trotz der hohen Geldabgaben ein ansehnliches Vermögen. Auch diejenigen Leibeigenen, die in der Landwirtschaft verwandt wurden, hatten zum mindesten ihr gesichertes Auskommen. Dafür zu sorgen, hatte der Gutsherr das größte Interesse, da der Bauer für ihn viel größeren Wert als der Boden hatte, in einer Zeit, wo die Grundrente ganz gering war.

Obwohl das Fronverhältnis der Bauern überwog, so gab es doch noch eine große Zahl Bauern, die nur Obrok zahlten, wie z. B. sämtliche Bauern des Staates und der Krone. Das Fronverhältnis war nie allgemein; es war aber für den Bauern um so vorteilhafter, je größer der Grundbesitz war, da seine Arbeitsleistung dann nur schwer kontrolliert werden konnte. Unter allen Umständen war seine Existenz gesichert. In diese Verhältnisse kam unvermittelt die Aufhebung der Leibeigenschaft. Sie hat niemand befriedigt. Am allerwenigsten die Bauern, da sie die bisherigen Gemeindeverhältnisse, namentlich den Gemeindebesitz beibehielt und den Gemeinden überdies die Verpflichtung auferlegte, ihren Besitz von dem Gutsherrn entweder eigentümlich zu erwerben oder in Erbpacht zu nehmen und dann auch für die dagegen schuldigen Leistungen an Geld oder Arbeit solidarisch einzustehen. Mit einer gesunden Entwickelung eines freien Bauernstandes war die Beibehaltung des Gemeindebesitzes unvereinbar. Die Gutsherren wurden nun von allen Verpflichtungen gegenüber den Bauern frei, behielten großen Landbesitz und empfingen von der Regierung eine große Summe Geld, das sie als Betriebskapital für die Organisation eines kapitalistischen Großbetriebes hätten verwenden sollen.

Aber viele zogen nach den Städten, vergeudeten das empfangene Geld und wendeten sich schließlich dem Militär- oder dem Beamtenstande zu. Andere widmeten sich zwar der Landwirtschaft, und nahmen die englische zum Muster, verausgabten aber, da sie die kapitalistische Landwirtschaft nur vom Hörensagen kannten, Unsummen von Geld nutzlos und richteten nur heillose Konfusion an. Die Uebertragung der englischen Gutswirtschaft nach Rußland mußte bei der Ungleichartigkeit der Verhältnisse mit einem Fiasko enden. Ruin auf allen Seiten war die nächste Folge der übereilten Aufhebung der Leibeigenschaft.

Der Wucher hat in diesen verworrenen Verhältnissen ein Feld, auf dem sich reichlich ernten läßt. Auch die Semstwos (Vertretungen der Regierungsbezirke und Gouvernements) sind gegenüber der Reichskasse über und über mit Schulden beladen, ihre eigenen Kassen sind leer und alle Reservefonds erschöpft. Die notwendigsten Ausgaben unterbleiben aus Geldmangel. Alle Verbrauchsgegenstände sind mit hohen Steuern belegt, aber infolge des geringen Verbrauches ist der Steuerertrag gering, und wollte man die Steuersätze erhöhen, so würde der Verbrauch noch mehr zurückgehen, weil die Bevölkerung zu arm ist, um mehr zu bezahlen. Die direkten Steuern der Bauern, mußten schon stark ermäßigt werden, aber trotz dieser Ermäßigung trotz barbarischer Steuerstrafen, und trotzdem die gesamte staatliche Verwaltung als Steuereintreibungsmaschine thätig ist, wachsen die Steuerrückstände rasch und gehen bereits in die Hunderte von Millionen. Bei den Bauern ist also nichts mehr zu holen.

Die vorstehend gekennzeichneten Zustände lassen den Ausbruch von Unruhen, welche an die Bauernkriege des Mittelalters im westlichen Europa erinnern, gewiß sehr begreiflich erscheinen. Auf einem sowohl vorbereiteten Boden muß die agrar-sozialistische Agitation leichtes Spiel haben.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 9. Mai. Eine Aenderung der Rückfahrkarten ist, wie sich jetzt herausstellt, in der That beabsichtigt, jedoch handelt es sich dabei nicht um irgendwelche Neuerung des Tarifs, sondern um eine Aenderung in der äußeren Form der Rückfahrkarten. Man beabsichtigt, zweiteilige Rückfahrkarten zur Ausgabe zu stellen, die aus je einem Abschnitt für die Hinfahrt und einem für die Rückfahrt bestehen.

Halver, 10. Mai. Sonntagsruhe. Am 1. Juli 1902 wird das Sonntagsruhegesetz 10 Jahre alt. Die deutsch-nationalen Handlungsgehülfen werden darum an diesem Tage, getreu der ihnen vom 7. Handlungsgehülfentage gewordenen Aufforderung, im ganzen Reiche große Massenkundgebungen für die völlige Sonntagsruhe veranstalten.

○ **Halver,** 9. Mai. Die auf Mittwochabend anberaumte Monats-Versammlung des hiesigen Vereins für Geflügel- und Singvögelzucht war nicht sehr zahlreich besucht. Gegen 9 Uhr eröffnete der Vorsitzende die Sitzung und begrüßte die Erschienenen mit warmen Worten. Nachdem das Protokoll der vorigen Versammlung verlesen und genehmigt und wieder ein neues Mitglied aufgenommen war, berichtete Herr Lehrer Horstmann über den am 6. April d. J. in Arnsberg stattgefundenen ordentlichen Verbandstag der Vereine für Geflügelzucht in Westfalen. Wir werden später über die Verbandsverhandlungen in dieser Zeitung näher berichten. Wir wollen nur bemerken, daß im Frühjahr 1903 Unna die Verbands-Ausstellung und Lüdenscheid im Herbst 1903 die Junggeflügel-Ausstellung erhalten. Sodann führte Herr Fritz Grüber-Neuenmühle 1,2 Hamburger Schwarzlack vor, wovon 1,1 recht schön waren Herr Grüber beschrieb diese Hühner eingehend und ging dann auf den Nutzwert der Rasse über. Seit langen Jahren züchtet der Herr Referent die Hamburger Schwarzlack. Er bezeichnet sie als vorzügliche Leger, denen aber ein freier Auslauf zur Verfügung stehen müsse. Herr Horstmann dankt Herrn Grüber für die Vorführung und die näheren Ausführungen. In der nächsten Sitzung wird Herr Carl Strohmeyer einen Stamm rebhuhnf. Italiener vorführen. Nachdem noch einige innere Angelegenheiten des Vereins besprochen waren, schloß der Vorsitzende gegen 11 Uhr die Sitzung mit der Mahnung recht fleißig in diesem Frühjahre Kücken zu züchten.

⊙ **Halver,** 8. Mai. Gestern nachmittag wurde ein Knecht des H. L. verhaftet und heute morgen nach Lüdenscheid transportiert. Derselbe soll ein Sittlichkeitsverbrechen begangen haben, an einem schulpflichtigen Mädchen. Hoffentlich wird ihm für diese Brutalität die exemplarische Strafe zuteil.

\+ **Halver,** 9. Mai. Am gestrigen Himmelfahrtstage, dem allgemeinen Wandertag hatten verschiedene Vereine Ausflüge unternommen. So rückte des Morgens früh der Turnverein Halver mit 38 Mitgliedern aus zur Turnfahrt Wipperfürth, Rönsahl, Marienheide, Brügge, Halver. Am vormittag war das Wetter zeitweise recht störend zu solchen Fußtouren, gegen mittag klärte sich das Wetter auf und Sonne sandte ihre Strahlen belebend hernieder. So unternahm der Gemischter Chor Adler gegen 2 Uhr Nachmittags auch einen Ausflug nach der Pommert, teils zu Wagen oder zu Fuß ging die Tour nach dort. Auch in unserm Orte hatten sich zahlreiche Ausflügler und Vereine eingefunden und nachdem sie sich gestärkt und den Ort besichtigt hatten setzten sie ihre Tour fort. Manchem dem die Witterung zu unbestimmt war unterließ den geplanten Ausflug.

\+ **Halver,** 9. Mai. Der Dilettanten-Verein „Hohenzollern veranstaltet am Sonntag nachmittag auf der Carlshöhe ein Konzert, dessen Reinertrag der Armenkasse hierselbst zufällt. Das Programm ist ein äußerst reichhaltiges und das Entree beträgt nur 50 Pfg. Im Interesse der wohlthätigen Sache dürfte auf einen guten Besuch zu rechnen sein. Siehe auch heutige Annonce.

Lüdenscheid, 5. Mai. Gegen die hiesige evangelische Kirchenbehörde wird ein Prozeß angestrengt werden, weil sie sich weigert, die Aschenreste des kürzlich verstorbenen und im Krematorium zu Offenbach verbrannten Rentners Wilh. Braukmann auf dem hiesigen Friedhofe beisetzen zu lassen. Der Verstorbene besaß auf dem hiesigen Friedhofe eine eigene Begräbnisstätte, in der schon seine vor ihm verstorbene Gattin ruht. Jetzt sind die sterblichen Ueberreste in dem Urnenhain zu Delstern, der dem Verein für Feuerbestattung in Hagen gehört, beigesetzt worden.

Breckerfeld, 5. Mai. Die gestrige Versammlung des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins, welche im Vereinslokale „Hotel zur Post" abgehalten wurde, war schlecht besucht. Zunächst erfolgte die Aufnahme des Herrn Wilhelm Siebert in den Verein. Die noch vorhandenen Pflanzkartoffeln sind dem Landwirt Herrn Ernst Hackenberg zu Königsheide für den angesetzten Preis verkauft. Dann wurde Versammlung mit den eingelaufenen Schriften bekannt gemacht. Es ist hiervon zu erwähnen, daß Anmeldungen für Arbeitgeber zur Anwerbung landwirtschaftlichen Personals aus den im Herbst 1902 zur Entlassung kommenden Mannschaften, (Reservisten) bis zum 15. Juli jeden Jahres beim Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westfalen einzureichen sind. Die hierzu erforderlichen Formulare sind im „Hotel zur Post" zu haben.

Hagen, 5. Mai. Am 3. d. Mts. fand unter dem Vorsitz des Landrats Hartmann im Hotel zum Römer hierselbst eine Sitzung des Vorstandes und der Mitgliederversammlung des Märkischen Volksheilstättenverbandes statt. In derselben wurden die Maurer- und Zimmerarbeiten an der Anstalt und den Nebengebäuden an die Firma Boecker u. Comp. in Hohenlimburg vergeben und die Herstellung weiterer Waldwege und forstlicher Arbeiten beschlossen. Ferner wurde beschlossen, daß das Gut Ambrock zur dauernden Erinnerung an die Stiftung des Kommerzienrats Julius Ribbert den Namen Ribberthof tragen soll. Die Eröffnung der Anstalt steht bei normalem Fortgang der Bauarbeiten zum Oktober 1903 zu erwarten.

Hagen, 5. Mai. Gestern nachmittag tagte hier im Viktoriasaale der erste diesjährige Bezirkstag deutscher Post- und Telegraphen-Assistenten, der von über 200 Mitgliedern mit 468 Stimmen besucht war. Der Verband zählt zur Zeit 17000 Mitglieder. Die Einrichtung einer Feuerversicherungskasse wurde abgelehnt, da der Verband mit Einrichtung der Sterbekasse, Rechsschutzkasse und Fürsorgekasse vollauf zu thun habe. Es wurde dann die Liquidation der Wirtschaftsgenossenschaft, der nur 6300 Mitglieder angehören, beschlossen und betont, daß der ganze Verband den Verlust tragen solle. Voraussichtlich wird der am 4. 5. und 7. in Berlin tagende Verbandstag ebenso beschließen.

Mengede, 6. Mai. Dem achtjährigen Söhnchen des Kaufmanns Fr. Einsinghoff hierselbst geriet ein Vorhemdsknöpfchen, welches das Kind in den Mund genommen, in die Luftröhre und führte binnen wenigen Minuten den Tod des Kleinen herbei. Der noch schnell hinzugezogene Arzt konnte das Unglück nicht mehr abwenden. Den Schmerz der Eltern kann man sich vorstellen.

Dortmund, 7. Mai. Infolge eines Schlaganfalles starb heute früh im Alter von 62 Jahren Oberpostdirektor Rehbock in Koblenz, früher Oberpostdirektor in Dortmund.

Dorsten, 5. Mai. Eine schwierige und gefahrvolle Pfändung hat der hiesige Gerichtsvollzieher bei einem Kötter in Kirchhellen vorgenommen. Da die Thür des Hauses verschlossen war, requirierte er einen Schlosser zum Oeffnen derselben. Da kam er aber schön an; von oben herab wurde er mit Wasser und Asche beschüttet. Mit Mistgabeln und anderen Gegenständen stießen Mann und Weib durch das Gitter der Thür auf den Beamten und den Schlosser ein und verwundeten letzteren im Gesicht. Als man schließlich durch den Stall eingedrungen war, wurden sie mit Dünger beworfen und mit Knütteln geschlagen. Schließlich war aber doch aller Wiederstand nutzlos, drei Stück Rindvieh wurden mit Beschlag belegt und fortgeführt. Für das rabiate Ehepaar giebt es natürlich noch ein Nachspiel.

Siegen, 7. Mai. Auf der Grube Storch und Schöneberg sind gestern 500 Mann nicht angefahren, weil die Gewerkschaft den Ausfall der Nachtschicht und die Verlängerung der Frühschicht angeordnet hatte.

Siegen, 6. Mai. Am Samstag abend wurde von einem Polizeisergeanten im Brüderweg ein Mann von auswärts aufgefunden, der vollständig entkräftet schien. Um Aufklärung über seinen Zustand ersucht, gab der Mann an, er habe den Entschluß gefaßt, verhungern zu wollen. Wie weitere Feststellungen ergaben, war der Mann arbeitslos und von allen Mitteln entblößt, und das mag zu dem immerhin merkwürdigen Entschluß geführt haben. Der Aermste wurde mit zuträglicher Speise und Trank erquickt und hatte sich gestern Morgen wieder so weit erholt, daß er den Heimweg antreten konnte.

Lennep, 6. Mai. Ein schwerer Unglücksfall hat sich gestern nachmittag auf der Landstraße bei Hackenberg ereignet. Der bei der Firma Otto Führer in Remscheid in Diensten stehende Knecht Wesche geriet bei Hackenberg infolge Versagens der Bremsvorrichtung unter die Räder des Fuhrwerks und wurde totgefahren. Er hinterläßt eine kranke Frau und fünf Kinder.

Essen, 6. Mai. In Zechenkreisen wird versichert, daß eine Besserung in der Lage der Kohlenindustrie und auch in der Lage der Bergarbeiter in nächster Aussicht steht. Der Absatz auf dem Kohlenmarkt mehrt sich infolge reger Nachfrage wieder in erfreulichem Maße. In Zukunft werden die bisherigen Feierschichten fortfallen und auch eine Vermehrung der Belegschaften steht zu erwarten.

Düsseldorf, 5. Mai. Hier treffen 1000 Arbeiter aus den Krupp'schen Werken zur Besichtigung der Ausstellung ein; Krupps sämtliche 25000 Arbeiter werden im Laufe der Zeit die Ausstellung besuchen. Die Kosten werden von Krupp bestritten, dessen Beispiel Haniel und Lueg, sowie andere Großunternehmer folgen wollen. Aus Holland sind mehrere Extrazüge bereits angemeldet.

Paris, 7. Mai. Bei der Station Moyenneville im Departement Oise stürzte gestern um 4 Uhr nachmittags ein von Amiens kommender Zug von der Böschung. Der Zug war nach Lourdes bestimmt. 9 Todte und 11 Schwerverwundete sind bisher unter den Waggons hervorgezogen. Die aus Compiegne herbeigeeilten Aerzte waren außer Stande, allen Verwundeten auch nur die dringendste Hülfe zu leisten. Die Bewohner von Moyenneville zeigten großen Eifer, doch war das mitgebrachte Verbandzeug unbrauchbar. Der von Paris abgesandte Hilfszug traf um 7 Uhr auf dem Schauplatze der Katastrophe ein. Die Mehrzahl der Opfer waren Belgier, einige Verwundete waren Nordfranzosen. Wie sich später herausstellte, sind bei dem Eisenbahnunglück 15 Personen getödtet und sehr viele verwundet. Ueber die Ursache des Unglücks gehen die Meinungen sehr auseinander. Als das Wahrscheinlichste wird angenommen, daß der Zug ein zu großes Gewicht für den schwachen Unterbau gehabt habe.

Evangl. Gemeinde Halver.

Sonntag, den 11. Mai.

Vorm. 9¼ Uhr: Abendmahlsfeier: Herr P. Meyer.

Vorm. 10¼ Uhr Jahresfest des Synodal-Jünglingsvereins: Predigt: Herr P. Modersohn aus Mülheim (Ruhr).

Der Kindergottesdienst fällt aus.

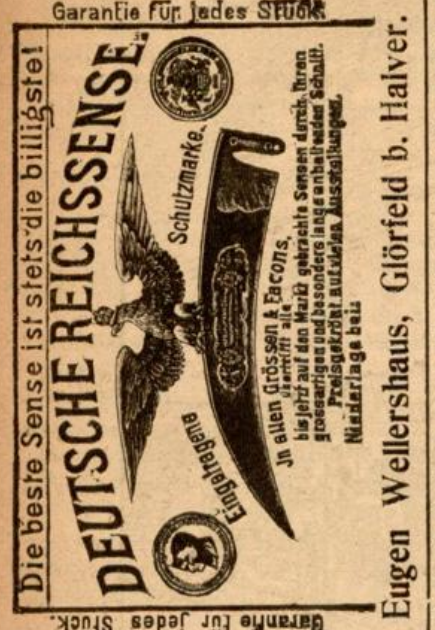
Dienstag abend 8½ Uhr: Kirchenchor.

---

2 hübsche, geräumige

Bodenzimmer

sind in der Nähe des Bahnhofes Halver sofort zu vermieten. Von wem sagt die Geschäftsstelle des Allgem. Anz.



Billige

Bezugsquelle in Haus- und Küchengeräten

finden Sie in

Schalksmühle

bei

Rob. Hollweg.

Prof. Dr. Soxhlet's

Milchkochapparate nebst allen Ersatzteilen,

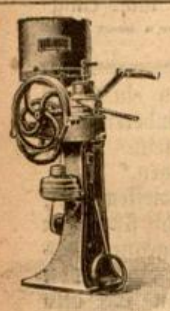
Nestle's,- Kufeke's-, Sademann's, Oster's- u. **Theinhardt's-Kindermehl.**

Schweizer- und **Dr. Lahmann's Pflanzenmilch, Milchzucker** und sonstige Kindernährmittel zu haben bei

F. W. Schumacher,

Medic. Drogerie,

Lüdenscheid.



Milch-Centrifuge

D. R. P. Nr. 102323 u. **Nr. 111276.** der Firma H. Lanz, Mannheim, beste Konstruktion.

Höchste Leistung, in einer Stunde 70—500 Liter Milch entrahmend.

Spielend leichter, geräuschloser Gang, ein Kind kann diese Centrifuge mit Leichtigkeit drehen. Bei mir kann dieselbe jederzeit angesehen werden.

Für Halver nimmt Bestellungen entgegen **Gust. Kreimendahl**

Vertreter:

Wilh. Wasserfuhr,

Schlacht bei Rönsahl.

Frische egypt. Zwiebeln

empfiehlt billigst

Frau E. Lausberg.

Ernst ist das Leben, heiter die Kunst.

Dilettanten-Verein „Hohenzollern" Halver

veranstaltet am **Sonntag, den 11. cr., Nachmittags 4 Uhr** im Saale des Herrn C. Isenburg auf der Carlshöhe

ein Konzert,

verbunden mit

theatralischen Aufführungen, Duetts u. Couplets.

Programm:

I. Teil.

1. Husarenritt, Marsch . . . . . von C. Holdorf.
2. Mazurka . . . . . von Merzdorf.
3. **Grüner Jäger,** Lustspiel in 1 Akt, aufgeführt von 4 Herren.
4. Seelenwanderung, Couplet. . . . .
5. Die Waldmühle, Ländler . . . . von Wernicke. Solo für Violine.
6. Max und Waldemar. Duett . . .
7. **Musketier Spitz,** Lustspiel in 1 Akt, aufgeführt von 4 Herren u. 1 Dame.
8. Das geschieht jedes Jahr. Couplet. .
9. Neun Uhr Ladenschluß. Couplet. . .
10. Gruß an die Heimat, Oberländler . . von Priebe.

10 Minuten Pause.

II. Teil.

11. Wiener Schwalben, Marsch . . . . von L. Schlögel.
12. Zwei patente Kerle. Duett. . . . .
13. **Der überlistete Polizeidiener,** Lustspiel in 1 Akt, aufgef. von 5 Herren.
14. Die Esel werden rar. Couplet. . .
15. Lustige Brüder, Walzer . . . . . von R. Vollstädt.
16. Schulmeister und Konfektioneuse. Duett
17. Der schwarze Joseph, Soloszene . . .
18. Die Bürgerwehr von Kiekemal, humoristische Schlußszene.
19. Kadetten-Marsch . . . . . von Susa.

Diejenigen, welche im Besitze einer Karte vom vorigen Konzerte sind, haben **freien Zutritt.** Die übrigen Besucher zahlen einen Entree von **50 Pfg.,** welcher der hiesigen Armenkasse zufällt.

Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

M.-G.-V. „Liederkranz" Anschlag

feiert am **2. Pfingstfeiertage** im Vereinslokale bei Herrn **Ludwig Bürger** sein

diesjähriges Stiftungsfest

unter gütiger Mitwirkung des **M.-G.-V. „Germania" Hohenplanken.**

Beginn des Konzerts 5 Uhr Nachm.

Ausführliches Programm folgt in nächster Nummer.

Es ladet zu recht zahlreichem Besuch ein

Der Vorstand.

Am 2. Pfingstfeiertag findet bei mir

Konzert u. Ball

statt, unter gütiger Mitwirkung des **Männergesang-Vereins „Eintracht" Schalksmühle**

Anfang des Konzerts 4 Uhr. Ball 8 Uhr.

Entree zum Konzert 50 Pfg., Ball 75 Pfg.

Konzert und Ball 1 Mark.

Die passiven Mitglieder des Vereins haben freien Zutritt.

Es ladet freundlichst ein

Ww. Theodor Husser, Rotthausen.

Die feinste Auswahl in:

Kleiderstoffen, Herren- & Knaben-Anzüge, Paletots, Herren-Anzugstoffen, Möbeln, sämtl. Aussteuer-Artikeln, Nähmaschinen

bei billigsten Preisen finden Sie bei

Karl Kleine, Kierspe-Bahnhof.

Man verlange Muster, welche in grösster Auswahl vorgelegt werden.

Schneidemühler Pferde-Loose

à 1 Mark, 11 Loose 10 Mark.

Ziehung am 10. Mai.

Wohlfahrts-Loose,

à 3,30 Mark.

Hauptgewinne 100,000, 50,000, 25,000.

Ziehung am 27., 28., 29., 30. 31. Mai.

Porto und Gewinnliste 30 Pfg. extra

empfiehlt

Karl Kremer, Schalksmühle i. W.

Möbelfabrik Hugo Clever

Halver.

Leistungsfähigste Tischlerei für

Möbel aller Art.

Stets Lager. Bei Extraanfertigung kürzeste Lieferzeit.

Aussergewöhnlich billige Preise.

Restaurant

Kollmann

Gummersbach.

Moderner Saal. — Billard.

Gesellschaftsstuben.

Mechanische Kegelbahn.

Gutgepflegte Biere.

Reine Weine. — Gute Küche.

Hält sich Ausflüglern, Vereinen etc. bestens empfohlen.

Bei grösseren Gesellschaften vorherige Anmeldung erwünscht.

Fuhrmanns-Verein

Schalksmühle.

Sonntag, den 11. Mai cr., Nachmittags 5 Uhr

Versammlung

im Vereinslokale

Tages-Ordnung:

Verteilung der Statuten.
Zahlung der Beiträge.
Aufnahme neuer Mitglieder.
Verschiedenes.

Es wird dringend um allseitiges und pünktliches Erscheinen ersucht.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerwehr

Neuenhaus.

Sonntag, d. 11. cr., Morgens 6½ Uhr

Uebung.

Das Kommando

Kranken- u. Sterbekasse

Halver.

Mittwoch, den 15. Mai, Abends 8½ Uhr

Vorstands-Sitzung.

Kranken- u. Sterbekasse

Halver.

Sonntag, den 11. Mai

2. Quartal-Auflage.

Es wird dringend um Zahlung gebeten.

Der Vorstand.

Lotterie-Verein „Linken".

Sonntag, den 11. Mai cr., Abends 6½ Uhr

Generalversammlung.

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- und Absatz-Genossenschaft Halver.

Am Sonntag, den 11. Mai findet nach dem Gottesdienst im Vereinslokale die Bezahlung von Baumwollsaat- u. Erdnussmehl, Rübkuchen, Rübkuchenmehl, Leinmehl u. Superphosphat statt.

Der Vorstand.

Casino Wegerhof.

Sonntag, den 11. cr., Nachmittags 6 Uhr

Versammlung.

Tages-Ordnung:

Wahl eines Deputirten.
Verschiedenes.

Der Vorstand.

Frische

Citronen u. Apfelsienen

billigst bei

Frau E. Lausberg.

Der Gesamt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei betr. **Wohlfahrts-Lotterie** der bekannten Lotterie-Kollekte von **D. M. Engelhard, Hamburg 19,** worauf wir unsere Leser besonders aufmerksam machen; da die Ziehung dieser beliebten Lotterie schon am 27. Mai 1902 beginnt, so ist schleunige Bestellung zu empfehlen.